



Gemeinsames Nachdenken und politisch relevantes Handeln in Krisenzeiten

La Red Chilena contra la Violencia Hacia las Mujeres, Chile

Kontext

Mit der Anerkennung als OECD-Land verlor Chiles Zivilgesellschaft 2010 finanzkräftige Geldgeber. In den OECD-Ländern führt Chile 2019 die Liste der ungleichen Einkommensverteilung an. Knapp 50 % der Bevölkerung verdient weniger als den Mindestlohn. Ende 2019 kam es zu landesweiten Protesten. Sie mündeten in Forderungen nach einem tiefgreifenden Wandel. Als feministische Frauenbewegung fordert «La Red Chilena» die paritätische Besetzung der angedachten verfassungsgebenden Versammlung. Im Oktober 2020 wurde darüber abgestimmt, dass Chile eine neue Verfassung bekommt, die diesen Forderungen gerecht werden soll.



Projekt

Die jährliche Kampagne «Vorsicht: Machismo tötet!» beginnt im Juli und endet mit einer Massenveranstaltung im November. Weitere Tätigkeiten im Verlauf des Jahres sind: Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung und Mobilisierung gegen Gewalt. Im Zug der laufenden Debatte zur Verfassungsänderung setzt sich «La Red Chilena» für die Verankerung ihres Rechtes auf ein Leben frei von Gewalt ein.

35 Vertreterinnen von ca. 2'000 Aktivistinnen aus sozialen Bewegungen und feministischen Gruppen verbessern ihre Kompetenzen als Organisatorinnen und Multiplikatorinnen. Sie stärken in der Bevölkerung das Verständnis für die kulturellen Wurzeln bezüglich der angeblichen Zweitrangigkeit von Frauen, thematisieren jegliche Form von Gewalt gegen Frauen und wirken darauf hin, diese nicht länger als «normal» hinzunehmen. Sie arbeiten an der Veränderung der Mentalität hin zu mehr Gleichberechtigung und Selbstbestimmung für Frauen.

